



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR NUKLEARMEDIZIN e.V.

– Geschäftsstelle –

Jahresbericht 2008 Bayerische Gesellschaft für Nuklearmedizin e.V. (BGN)

DGN e.V.
Nikolaistr. 29
D-37073 Göttingen

Tel. (Mitglieder): +49.551.48857-401
Tel. (Presse): +49.551.48857-402
Fax: +49.551.48857-79

e-mail: office@nuklearmedizin.de
Internet: www.nuklearmedizin.de

1. Allgemeine Informationen

Vorsitz: Prof. Dr. Christoph Reiners

2. Zusammenkünfte

Veranstaltung	Ort	Datum
29. Jahrestagung der BGN Schwerpunkte: - Interventionelle Therapie mit offenen Radionukliden - Update - Neuronuklearmedizin - Update - Nuklearkardiologie	Ingolstadt	04./05.07.2008

3. Aktivitäten während des Berichtszeitraums

Bereich	Aktivität(en)
Leitlinien	
Fort- und Weiterbildungsaktivitäten	1. Aktualisierung Fachkunde im Strahlenschutz, 04.07.2008 2. MTRA-Fortbildung, 27.06.08
Beteiligung an DGN-Veranstaltungen oder anderen Veranstaltungen	
Eigene Veranstaltungen	
Zusammenarbeit mit DGN-Gremien	
Zusammenarbeit mit anderen Gremien/Kommissionen	Vorstoß bei der Bayerischen Landesärztekammer zum Erhalt des Faches Nuklearmedizin als Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung (s. Kommentar)
Anderweitige Aktivitäten (z.B. Studien, Publikationen)	

4. geplante Vorhaben

Vorhaben	geplant bis/am
30. Jahrestagung der BGN in München	am 10./11.07.2009

5. Kommentare/Mitteilungen

Am 01.01.2009 übernahm der neue Vorstand (s. oben) die Amtsgeschäfte vom bisherigen Vorstand Prof. Dr. Klaus Hahn (Vorsitzender), Prof. Dr. Peter Heidenreich (stellv. Vorsitzender) und Dr. Hans-Friedrich Keßel (Schriftführer/Kassenwart).

Die Bayerische Gesellschaft für Nuklearmedizin hatte zum Jahresende 2008 162 Mitglieder.

Der Wissenschaftspreis der BGN ging 2008 an Herrn PD Dr. Hellwig (Homburg/Saar) mit dem Titel „¹⁸F-FDG PET for mediastinal staging of lung cancer: which SUV threshold makes sense?“.

Prof. Hahn hat im Oktober 2008 von der Bayerischen Landesärztekammer eine Stellungnahme erwirkt, die darauf hinausläuft, dass die Nuklearmedizin zwar nicht generell als ein Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung angesehen wird. Allerdings ist es im Zuge von Einzelfallentscheidungen in denjenigen Fällen möglich, in denen eine über die „reine Nuklearmedizin“ hinausgehende Betreuung von Patienten z.B. in internistischer Basisdiagnostik und -therapie stattfindet und dies durch den Weiterbilder der Kammer gegenüber dargelegt wird. Diese Weiterbildung in der Nuklearmedizin wird dann als eine Weiterbildung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung anerkannt. Dies wird auch in der Regel an allen großen bayerischen Krankenhäusern mit Bettenstation für die Nuklearmedizin so praktiziert.